

Internationale Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **8 (1935-1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die *Zentralschulpflege Zürich* beschloß, sich für eine Verminderung der Ansprüche hinsichtlich der **Ausstattung der Schulhäuser** einzusetzen. Sie weist ferner in ihrem Bericht darauf hin, daß die *Elternabende* möglichst überall durchgeführt werden sollten, daß die *Körperstrafe* in Schule und Haus verbannt werden solle, daß die gegenseitige *Hilfsbereitschaft* und der *Gemeinschaftsgedanke* unter den Schulkindern ebenso gefördert werden solle wie die *Selbsterziehung*.

Der Kreis Basel für Jugendherbergen hat in *Montfaucon* eine neue **Jugendherberge** für 30 Wanderer eingerichtet.

Das Schulamt der Stadt Zürich unterhält in den Milchbuckschulhäusern je eine **Schülerherberge für Knaben und für Mädchen** und wird nach der Eröffnung des Schulhauses Manegg in Zürich-Wollishofen je eine weitere Herberge zur öffentlichen Benutzung bereit haben.

Die Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich hat die Einsendungsfrist für die Stoffsammlung zum **Sittenlehrunterricht** nunmehr verlängert bis zum 1. Mai 1936. Es sind eigene Arbeiten und Angaben über gute Stoffe erwünscht. Einsendungen sind zu richten an Lehrer E. Bleuler, Küsnacht-Zürich. Das Buch wird frühestens 1937 erscheinen.

Internationale Umschau

Indien. *Rabindranath Tagore*, der am 7. Mai seinen 75. Geburtstag feierte, hat der an ihn ergangenen Bitte, einen ständigen Sitz als Vize-Präsident im Rat des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung anzunehmen, gern entsprochen.

Genf. Die *Internationale Arbeitskonferenz* hat im Juni beschlossen, die Frage der bezahlten Ferien für Landarbeiter auf die Tagesordnung der nächsten Konferenz zu setzen. Sie befaßte sich außerdem mit der Diskussion von Maßnahmen zur Bekämpfung der jugendlichen Arbeitslosigkeit. Die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen wird auf 6 bis 7 Millionen geschätzt.

Italien. Vom 5. August bis 2. September finden auf Mont San Vigilio bei Meran *individualpsychologische Ferienkurse* unter Leitung von Dr. *Alice Friedmann* (Gumpendorferstr. 82, Wien VI) statt. Sie werden hauptsächlich heilpädagogische Fragen behandeln.

Österreich. Nach einer Verfügung des Unterrichtsministers wird hinfort an allen Handelsakademien, sowie kaufmännischen Wirtschafts- und Berufsschulen, in deren obersten Klassen *Religionsunterricht* erteilt wird, eine besondere Zensur für die Religion im Jahreszeugnis wie auch in den Abgangszeugnissen gegeben.

Russland. Es wird neuerdings sehr geklagt über die Ausbreitung der Obdachlosigkeit bei Kindern und Jugendlichen. Ein neuer Erlaß des Rates der Volkskommissare stellt fest, daß die meisten im Kampf gegen die *Besprisorny* geschaffenen Kinderhäuser und Arbeitskolonien unzureichend sind und neu organisiert werden müssen. Neu eingeführt werden Polizeistrafen bis zu 200 Rubel gegenüber Eltern, die es an Aufsicht für ihre Kinder mangeln lassen. Außerdem müssen die Eltern etwaige materielle Schäden ersetzen.

Litauen. Mit Beginn des nächsten Schuljahrs wird in den höheren Schulen an Stelle des Deutschunterrichts in Knabenschulen fortan Englisch als erste *Fremdsprache* gelehrt, in den Mädchenschulen Französisch. Es wird damit der Sprachunterricht der in *Estland* getroffenen Regelung angepaßt und der deutschen Sprache die Stellung einer Fremdsprache zweiter Kategorie eingeräumt.

Ein **Abc von der Jugend für die Jugend** gibt der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen heraus (Kirchbühlweg 22, Bern). Das Heft, geschaffen von einem Wiener Lehrer, ist um 25 Rappen zu beziehen durch Lehrer *Ernst Zeugin* in Pratteln.

Die *Schweizerwoche* hat als diesjährige Wettbewerbsaufgabe das Thema **Strasse – Fahrzeug – Verkehr** gestellt und gibt Materialien dafür in einer Schrift dieses Titels für die Lehrer an die Hand. Die besten Klassenarbeiten sind bis 15. August an das Schweizerwoche-Zentralsekretariat in Solothurn zu senden.

Die **Erziehungsanstalt Regensburg** erstattet ihren 52. Jahresbericht, der durch einen Nachruf auf den um die Anstalt und um das Geistesschwachenwesen sehr verdienten Dr. med. *J. Bucher* eingeleitet wird.

Der **Verein gegen die Vivisektion**, Spitalackerstraße 66, Bern, wirbt in seinem 35. Jahresbericht pro 1934 erneut um Freunde und um Unterstützung in seinem Kampfe für die Tiere.

Druckfehler-Berichtigung: Im letzten Heft der SER muß es in der ersten Notiz der Schweizerischen Umschau auf S. 78 selbstverständlich statt Gymnasiallehrer heißen: *Gymnastik-Lehrer*.

Grossbritannien. Das Erziehungsministerium hat seine *Sparmaßnahmen wieder aufgehoben*. Es führt zurzeit eine Enquête durch über die Heraufsetzung des schulpflichtigen Alters und plant auf allen möglichen Gebieten Verbesserungen.

Die *Barnardo-Heime*, die bislang rund 117 000 Kindern den Weg ins Leben bahnten, wollen ihre Tätigkeit jetzt auch auf die Kolonien ausdehnen, indem sie Kinder dorthin geben. Sie hoffen, daß aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Königs ihnen weitgehende Unterstützung zuteil werde; beruht doch ihre ganze Arbeit auf freiwilligen Gaben!

Nach sorgfältigen Erhebungen in der Grafschaft London gehen von 21 000 Schulkindern rund 9% zweimal wöchentlich *ins Kino*, 30% einmal, 48% in unregelmäßigen Zwischenräumen, 13% überhaupt nicht. In Dundee gingen rund 80% ein- und mehrmals wöchentlich ins Kino, in Edinburgh 69%. (Für die Vereinigten Staaten Nordamerikas wird die Zahl der Kinder, die regelmäßig das Kino besuchen und noch nicht 14 Jahre alt sind, mit rund 11 Millionen angegeben.) Das Home Office lenkt daher die Aufmerksamkeit auf die Herstellung von besonderen Kinderfilmen, da die Kinder bislang noch sehr vieles ansehen müssen, was für sie weder tauglich noch unterhaltend ist.

14 Schulen Birminghams veranstalteten eine große *Völkerbundaussstellung*, die außerordentlich stark besucht war. Sie zeigte, in welcher Weise die Schulen für den Völkerbund arbeiten können, wenn das Interesse dafür geweckt ist.

Deutschland. Professor *Karl Barth* ist, nachdem ihm das Gericht Recht gegeben hat, vom Reichskultusminister *pensioniert* worden, weil der nationalsozialistische Staat nur Beamte gebrauchen könne, die den Eid auf den Führer bedingungslos leisten. Inzwischen ist der berühmte und weltbekannte Gelehrte, wie in unserer Schweiz. Umschau bereits erwähnt, an die Universität seiner Heimatstadt Basel berufen worden.

Das Stiftungsfest der *Universität München* hat Anlaß zu großen Pressedebatten gegeben, weil sich nicht ganz ein Viertel der Dozentschaft an ihm beteiligte. Außerdem wird geklagt, daß das Preisausschreiben ganz unfruchtbar blieb. Das letztere wird erklärt mit der notwendig gewordenen Heranziehung der Studenten zu „vordringlicheren Aufgaben“. Gegen die unbotmäßigen Dozenten spricht der Rektor seine schärfste Mißbilligung aus.

Professor *Ernst Cassirer* hat einen Lehrstuhl für Philosophie an der Universität *Gotenburg* erhalten, für den die Mittel für die nächsten fünf Jahre im Wege privater Subskriptionen aufgebracht wurden.

In Berlin fand im Juni eine *Reichspresseschule* statt, die mit einer Klagerede des Propagandaministers abschloß, aus der man erfährt, daß die allgemeinen Bildungs- und Verhältnisse der jungen Schriftleiter wenig erfreulich sind.

Die *Herkunft der deutschen Schrift* auf dem Umweg über das griechisch-lateinische Alphabet aus dem Nordischen „beweist“ Prof. Dr. Uebel. Alle südlichen und überhaupt die meisten anderen Schriften stammen von einer europäisch-nordischen Urschrift, und „über der Wiege der nordischen Geistesgeschichte steht die abstrakte Linearschrift“ (so zu lesen in *Velhagen und Klasings Monatsheften* vom März 1935).

Bücherschau

Otto Flückiger, *Die Schweiz. Natur und Wirtschaft*. Zürich. Schultheß & Co. 243 S. Preis im Partiebezug Fr. 3.80.

Das handliche Büchlein ist letztes Jahr in 5. Auflage erschienen und berücksichtigt im wirtschaftsgeographischen Teil bereits die überall einsetzende Krise. Die Geographie der Schweiz von Flückiger empfiehlt sich nach wie vor durch ihre klare Gliederung, die allgemein für Schüler und Laien leicht verständliche, flüssige und wohl ausgeglichene Darstellung. Auf die übersichtliche Behandlung der Schweiz im allgemeinen nach Lage, Aufbau, Klima, Wirtschaft usw. folgt ein „Rundgang durch das Land“. An diese Einzeldarstellung der Kantone schließt sich eine kurze Besprechung der offiziellen schweizerischen Karten, illustriert mit vier schönen Kartenausschnitten.

Das Buch ist im besten Sinn eine Geographie der Schweiz für alle, die auch auf der unteren Mittelschulstufe als Lehrmittel insofern ihre Berechtigung hat, als sie dem Schüler immer wieder die nötige Zusammenfassung und Übersicht verschafft, wenn sie ihm durch den nach modernen Grundsätzen sicher mit Recht geforderten, das Einzelne vertiefenden Unterricht verloren zu gehen drohen.

E. Weinmann.

Albert Schweitzer, *Die Weltanschauung der indischen Denker*. Verlag C. H. Beck, München. 200 S.

Albert Schweitzer hat sich die Aufgabe gestellt, die Weltanschauung, die sich im indischen Denken offenbart „in Kürze und allgemeinverständlich“ darzustellen. Sein neues Buch zeigt die Entwicklung von der Zeit der vedischen Hymnen bis zu Tagore, befaßt sich also mit einem Zeitraum von rund 3500 Jahren. – Die einzelnen Etappen dieser Geistesgeschichte und die repräsentativen Persönlichkeiten sind meisterlich herausgearbeitet. – Neben der Absicht geistesgeschichtlicher Belehrung geht es dem Verfasser darum, den europäischen Leser zur Selbstbesinnung zu bringen: Unsere eigene, abendländische Welt- und Lebensbejahung bedarf der Auseinandersetzung mit der Welt – und Lebensverneinung, um sich in ihr zu klären und zu vertiefen.

Als wichtigstes Resultat ergibt sich aus der Abhandlung, daß das indische Denken im Laufe der Entwicklung der Welt- und Lebensbejahung immer größere Zugeständnisse machen mußte in dem Maße, wie das Interesse an ethischer Daseinsgestaltung zunahm. Sittliche Verantwortlichkeit der Welt gegenüber setzt voraus, daß man sie ernst nimmt und grundsätzlich bejaht. – Die „Tendenz“ des Buches liegt darin, die Überlegenheit einer auf Ethik basierenden Weltanschauung gegenüber einer kosmisch-mystischen zu erweisen. Schweitzers eigene Geistesart offenbart sich in diesem Buch: er hat für die ethische Haltung ungleich mehr natürliches Verständnis als für eine spezifisch religiöse

Im Jahre 1934 sind nach amtlichen Mitteilungen 56 344 *Sterilisationen* durchgeführt worden. Von 8219 Einsprüchen wurden nur 377 für berechtigt erklärt. Neben den Katholiken, die sich aus religiösen Gründen der Sterilisierung widersetzen, werden jetzt auch Stimmen von Psychiatern laut, die Kritik wagen. So hat *Oswald Bumke* vor allem gewarnt vor Operationen Manisch-Depressiver, weil „die vollständige Entfernung solcher Individuen alle Farbe und Wärme aus der Welt verbannen würde. Zuletzt würde nur noch ein trockener Haufen von ausgedörrten Menschen übrig bleiben“.

Die Rubrik „*Internationale Umschau*“ des Juniheftes mußte unvorhergesehenweise gekürzt werden, ohne daß die Redaktion dafür verantwortlich ist.
Der Herausgeber.

Haltung. Sein glühendes Ethos setzt sich auch in diesem Buche durch; es ist ein werbendes Bekenntnis für ein Evangelium der tätig-helfenden Liebe.
W. Schohaus.

Prof. Dr. Arthur Liebert, *Philosophie des Unterrichtes*. Verlag für Recht und Gesellschaft A.-G., Berlin-Zürich, Leipzig. brosch. 25 Fr.

Ein groß angelegtes Werk, das in bisher unerreichter Gründlichkeit den Vorgang der Kulturvermittlung durch Unterricht, d. h. die Vorgänge des Lehrens und Lernens philosophisch behandelt. Die Untersuchung erstreckt sich auf die gesamte Problematik dieses Gebietes: auf das Problem des Unterrichtens überhaupt, ferner auf die wissenschaftlichen Grundlagen der Methodologie (Morphologie) des Unterrichtes und schließlich auf die Ziel- und Sinnfragen alles Belehrens. – Der philosophische Standpunkt, von welchem aus diese Rechenschaft sich vollzieht, ist der des „kritischen und dialektischen Idealismus“, von dem Liebert aussagt, daß sein Geist der Geist der Philosophie überhaupt sei, – lebendig in ihren größten Vertretern, in Plato und Kant.

Das geistvolle Buch ist besonders all den Pädagogen zu empfehlen, denen neben ihrem Kräfteinsatz in der Praxis eine Beschäftigung mit den abstrakten Ideen ihres Tuns Freude macht. Lieberts Theorie der Bildung enthält aber auch in reicher Fülle Auseinandersetzungen mit konkreten, praktischen Problemen und damit Erkenntnisse, die recht unmittelbar den erzieherischen Alltag befruchten können. Dies ist vor allem der Fall im zweiten Hauptteil des Werkes, wo der Verfasser sich mit der Didaktik der einzelnen Fachgebiete beschäftigt. Wir weisen hier besonders auf die schöne Abhandlung über die Didaktik des Religionsunterrichtes hin.
W. Sch.

Stromer, D. Dr. Anton, *Die deutsche Volksseele im christlich-deutschen Volksbrauch*. Verlag Kösel und Pustet, München 1935.

Der Verfasser hat mit Umsicht und Sammlerfleiß aus allen Gebieten Deutschlands ein sehr schönes Material für eine allgemeine deutsche Volkstumskunde zusammengetragen. Er erzählt uns, wie sich das Volk von altersher in seinem Brauchtum mit der Natur, mit seiner Arbeit in Heim, Hof und Feld, mit den Ereignissen des Familienlebens und mit den Gegebenheiten der Gemeinschaft auseinandersetzt. Überall sind diejenigen Gebräuche, welche aus einer spezifisch christlichen Denkart stammen, in erster Linie berücksichtigt worden. Ein letztes umfangreiches Kapitel beschäftigt sich mit der Stellung des Menschen zur Religion. – 31 geschickt ausgewählte ganzseitige Bilder bieten willkommene Veranschaulichungen.

Es handelt sich nicht um eine wissenschaftliche, sondern um eine popularisierende Publikation. Stromer verfolgt bewußt pä-